

Protokoll der Sitzung am 09. Januar 2012

TOP 1 Begrüßung durch die Sitzungsleitung

Andreas Röbbke begrüßt die anwesenden Elternvertreter sowie die Herren Thomsen vom Jugendamt und Frau Walkenhorst vom Bildungsmanagement „Lernen vor Ort“. Ergänzend zu der verteilten Agenda wird die Vorstellung des Programms „Anschwung für Frühe Chancen“ von Frau Walkenhorst als neuer TOP3 aufgenommen.

TOP 2 Fragen an das Jugendamt

- Keine expliziten Fragen
- Positives Feedback von einigen Eltern, dass die Gutscheinebearbeitung seit der Umstellung auf den Anfangsbuchstaben des Familiennamens merklich besser läuft

TOP 3 Präsentation „Anschwung für frühe Hilfen“, Referenten Frau Walkenhorst, Fachamt Sozialraummanagement, Bildungsmanagement „Lernen vor Ort“

Es handelt sich um ein bundesweites Programm vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und der deutschen Kinder- und Jugendstiftung und soll Initiativen unterstützen,

- die sich aus unterschiedlichen Akteuren bzw. unterschiedlicher Profession zusammensetzen,
- die Zielgruppe Kinder von 0 bis 10 Jahren bzw. deren Eltern berücksichtigen und
- eine erklärte Ziel- und Handlungsperspektive haben.

Die Unterstützung ist kostenlos und erfolgt auf folgenden Themenfeldern:

- Prozessbegleitung
- Qualifizierung nach Maß (z.B. regionale Qualifizierungsangebote)
- Gegenseitiger Austausch mit anderen Initiativen/ Vernetzung
- Kommunikative Unterstützung (z.B. Pressearbeit)

Weitere Details entnehmen sie bitte der beigefügten Datei.

Und noch zwei Terminankündigungen:

Am 13.02. wird Frau Rentl (von der DKJS) in Harburg auf einer Veranstaltung in der Helios-Klinik Mariahilf sein.

Am 20.02. findet im Meistersaal des Standesamtes eine Veranstaltung zur „Qualifizierung von Elternbegleitern“ statt.



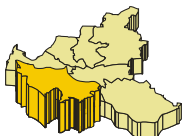
Kurzkonzept_Fruehe
_Chancen.pdf

TOP 4 Jahresrückblick 2011

Aus LEA-Protokoll 22.11.2011 (http://www.lea-hamburg.de/data/lea/protokolle/2011-11-22_lea-protokoll.pdf)

Rückblick über die Aktivitäten im vergangenen Jahr:

- Der LEA in Hamburg – wesentlich präsenter und stark nachgefragt
- Volkspetition, Volksinitiative und Vertrag mit der SPD
- Podien – Der LEA war auf diversen Veranstaltungen vertreten und wird noch heute bei den entsprechenden Themen immer wieder eingeladen
- GBS – Qualität wurde nach Verhandlungen verbessert, aber nicht ausreichend, nach der Wahl wird wieder be- statt entschleunigt



TOP 5 „LEA - was wir wollen“ (<http://www.lea-hamburg.de/unsere-schwerpunkte>) Diskussion vergangener/ heutiger/ morgige Erwartungen

Auf der LEA-Sitzung am 05.12.2011 wurden die LEA Schwerpunkte bereits diskutiert und auf der kommenden LEA Sitzung am 11.01.2012 final abgestimmt. Die Gegenüberstellung der Punkte (vor 05.12. zu danach) ist in der Anlage enthalten)



Gegenüberstellung_L
EA_Schwerpunkte.pdf

Ein Vorschlag, der mit aufgenommen werden sollte ist die „Beteiligung und Mitarbeit des LEAs an der „Globalrichtlinie Kindertagesbetreuung“.

Unter dem Stichpunkt „Verbesserung der personellen und finanziellen Ausstattung ...“ ist explizit die Rede von Schulen und Horten – hier sollte geklärt werden, in wie weit der LEA/ BEA für diese Bereiche „verantwortlich“ ist.

TOP 6 Berichte aus den Gremien (LEA, JHA, ...)

Bericht von der LEA-Sitzung am 05.12.2011:

Hauptthema war Kita-Plus, aber auch die LEA-Schwerpunkte (siehe TOP 5 in diesem Kontext) – Nähere Details gibt es im Protokoll & Anlage unter <http://www.lea-hamburg.de/protokolle>.

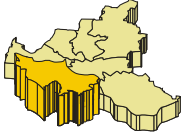
Bericht von den JHA-Sitzungen am 07.12.2011 und 04.12.2012:

Annahme und Kenntnisnahme von Haushaltsanträgen; Bericht über die Zusammenarbeit der Drogenberatung Abrigado (mit integrierter Suchtkonsummöglichkeit) und der Kita Bissingstrasse/ Zauberburg. Die Zauberburg nimmt zusätzlich zu ihren Stammkindern (17 Kinder aus 11 Nationen mit einem Gutschein zwischen 5 und 10 Std.) seit 2 Jahren Gastkinder für die Zeit der jeweiligen Drogenberatung oder des –konsums der Eltern auf, 0,5 bis 5 Std. Verweildauer zwischen 13.30 und 18.00 Uhr (z.Zt. ca. 19 Kinder, die unterschiedlich oft kommen). Ziel ist, die Kinder in eine feste Kita in Wohnortnähe der Eltern zu vermitteln (die meisten Abridogäste kommen wegen der Anonymität nicht aus dem Harburger Gebiet), was wegen des anderen Zeitverständnisses Drogenabhängiger und den damit verbundenen Schwierigkeiten verlässlicher Bringe- und Abholzeiten und der Angst vor der Aufsicht durch das Jugendamt oft schwierig ist).

Bericht vom Hamburger Netzwerk „MEHR Männer in Kitas“, EU-weites Ziel ist einen Anteil von 20% männlichen Erziehern in Kitas zu erreichen. Imagekampagne unter www.vielfalt-mann.de mit Interviews und Filmen. Es ist angedacht, für die nächste BEA-Sitzung einen Referenten des Netzwerkes zu gewinnen.

TOP 7 Termine der nächsten Sitzung (BEA und LEA)

Alle Kindertageseinrichtungen sollten zumindest einen ihrer gewählten Elternvertreter zum BEA entsenden. Die nächste Sitzung findet am 12. März 2012 statt. (Weitere Termine für 2012: 14.05./ 11.06./ 10.09./ 12.11.) Die nächsten LEA-Sitzungen finden am 11. Januar, 08. Februar und 01. März 2012 statt. Die Termine sind wie gehabt öffentlich.



TOP 8 Sonstiges

Diskussion über die Wahlfreiheit der Eltern bezüglich der Vorschule

- Einige Eltern sind verunsichert, da die Schulen während der 4,5-jährigen Untersuchung massiv Werbung für eine Anmeldung der Vorschulklasse im eigenen Haus machen.
- Formal betrachtet besteht ein Wahlrecht der Eltern, wo sie ihr Kind für die Vorschule anmelden (Kita oder Schule), aber die Schulen stehen unter erheblichen Druck, wobei es u.a. um finanzielle Aspekte, Ressourcen und zukünftige Schulklassen geht.

Nachfrage wer die Elterninteressen der Hortkindern vertritt bzw. Zuständigkeit des BEAs/ LEAs

- In der klassischen Betrachtung werden Themen wie Kita, JHA, ... über das SGB VIII geregelt, während das Thema Schule über das SchulG geregelt ist.
- Die Schwierigkeit besteht darin, dass die Nachmittagsbetreuung nicht über das SchulG geregelt ist, was sich u.a. darin äußert, dass der Elternrat der Schule sich häufig nicht mit dem Thema Betreuung am Nachmittag/ Hort befasst. Für letzteres müsste ein Hort-Elternrat gebildet werden, wenn es nicht über den Elternrat abgedeckt wird.
- Soweit den Teilnehmern bekannt gibt es keine rechtlich festgelegte Regelung, wie die Interessenvertretung der Nachmittagsbetreuung organisiert ist.
- Die weitere/ genaue Klärung wird an den LEA abgegeben.

Themenvorschläge für Vorträge in einer der nächsten BEA-Sitzungen sind GBS/GTS – Umsetzung an Schulen sowie mehr Männer in Kitas

Protokoll: Andreas Rübke, 26.01.2012